



## Gläserne Halle

**Der Löschzug Freienohl (NRW) entschied sich beim Neubau seines Gerätehauses für eine gläserne Fahrzeughalle.**

**D**er Löschzug Freienohl der Feuerwehr Melschede hat ein neues Feuerwehrgerätehaus. Nach nur 15-monatiger Bauzeit entstand ein Feuerwehrgebäude mit einer Fahrzeughalle für Großfahrzeuge, das Ende September seiner Bestimmung übergeben und feierlich eingeweiht wurde. Zum Gebäude gehört auch ein Verwaltungs- und Sozialtrakt. Die gesamte Nutzfläche aller Gebäudeteile beträgt 746 m<sup>2</sup>. Das Gebäude besteht aus zwei kubischen Baukörpern und wurde durch das aus Unna stammende, auf den Bau von Feuer- und Rettungswachen spezialisierte Architekturbüro planungsgruppek unter Leitung von Dipl.-Ing. Wilhelm Kemper realisiert.

Im Vorfeld hatte das Architekturbüro auch eine Machbarkeitsstudie durchgeführt und gemeinsam mit den Vertretern der örtlichen Feuerwehr und der Verwaltung das Raumprogramm nach örtlichen

Bedürfnissen erarbeitet, das entsprechend den Vorgaben auch exakt umgesetzt wurde.

Highlight des neuen Gerätehauses ist die in Stahlbauweise errichtete gläserne Fahrzeughalle. Die Fassade besteht hierbei aus ineinandergreifenden Profilglaselementen. Die durchscheinende Gebäudehülle ermöglicht den vorbeigehenden Passanten einen interessanten Einblick auf die Fahrzeuge, das Geschehen bei der Freiwilligen Feuerwehr Freienohl und die Konstruktion des Gebäudes. Darüber hinaus ist die Fassade durch ihre spezielle Bauweise absolut wartungsfrei.

Der im hinteren Grundstücksbereich angeordnete zweigeschossige Riegel ist in traditioneller Massivbauweise mit weißer Putzfassade, dreifach verglasten Aluminiumfenstern und mit innen liegenden Jalousien erstellt worden. Im Erdgeschoss sind der Umkleidebereich mit sanitären Einrichtungen und der Verwaltungsbereich des Löschzugs untergebracht.

Über ein Eckfenster neben dem Haupteingang hat der Zugführer einen guten Überblick auf die Fahrzeughalle und den Übungsplatz. Im Obergeschoss sind ein Jugend- und Schulungsraum mit Küche sowie ein Kommunikationsraum untergebracht.

Der optimale Grundriss, der an die Anforderungen des Löschzugs angepasst wurde, ermöglicht einen reibungslosen Einsatz ohne lange Wege. Das Sozialgebäude ist über einen Verbindungsgang direkt mit der Fahrzeughalle verbunden.

### Brandschutztechnische Beratung

Der Inhaber des Unnaer Planungsbüros planungsgruppek hat bisher rd. 200 Feuer- und Rettungswachen seit 1985 in ganz Deutschland entworfen. Er war bis 1995 im Bundesland Bayern tätig. Dann erfolgte der Umzug und die Büroeröffnung in Unna. Entsprechende Referenzen können angefordert werden und stehen im Internet zur Verfügung.

Neben der Planung und Bauleitung verfügt das Planungsbüro über große Erfahrungen bei der Erstellung von Machbarkeitsstudien für Feuer- und Rettungswachen. Zu den Leistungen gehören auch brandschutztechnische Beratungen und die Erstellung von Brandschutzkonzepten.

► [www.planungsgruppek.de](http://www.planungsgruppek.de)



**Blickfang:**  
Die gläserne Fahrzeughalle bietet interessante Einblicke für Passanten.



**Unterricht:** Für eine gute Arbeitsatmosphäre sorgen die hellen und lichtdurchfluteten Unterrichtsräume.



**Sauber:** Die Absauganlage für Abgase wurde in den Fußboden der Fahrzeughalle verlegt.

**Klassisch:** Im hinteren Grundstücksbereich befindet sich der sogenannte zweigeschossige Riegel. Er ist in traditioneller Massivbauweise errichtet.



## Pünktliche Fertigstellung

Als Heizungssystem wurde eine Gas-Brennwertkesselanlage eingebaut. Darüber hinaus kann eine Solaranlage nachgerüstet werden. Die Raumheizung in den Verwaltungs- und Sozialräumen erfolgt über eine Rohrfußbodenheizung. Die Fahrzeughalle wird über eine Luftheizung auf fünf bis sieben Grad Celsius temperiert. Außerdem sorgt die eingebaute CO<sub>2</sub>-Absauganlage für abgasfreie Atemluft in der Fahrzeughalle. Die Beleuchtung

erfolgt durch energiesparende Leuchtmittel. Für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr wurden auf dem Grundstück ausreichend Parkplätze angelegt.

Während der Bauphase erfolgten regelmäßige Baubesprechungen vor Ort. Entsprechende Beratungsergebnisse wurden zeitnah umgesetzt. Sowohl der vorgesehene Zeitplan als auch der Kostenrahmen wurden eingehalten. Maßgeblich war hier die langjährige Erfahrung des Planungsbüros beim Bau von Feuerwachen. ■ Friedrich Kulke